

## Auf dem Podium sitzen:

**Konrad Nagel-Strotmann** ist Diplom-Theologe und freier Erwachsenenbildner mit dem Schwerpunkt ‚Bibel und Gesellschaft‘. Er ist Bezirksvorsitzender der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) in Paderborn-Höxter, sein Bezirksverband hat eine Initiative gegen die Missstände bei Werkverträgen ins Leben gerufen. Damit sind sie Mitglied im ‚Netzwerk für Menschenwürde in der Arbeitswelt‘ und haben das Positionspapier vom 05.02.2014 auf den Weg gebracht.

<http://www.kab-paderborn.de/dynasite.cfm?dsmid=98084>

**Dr. Alexandru Zidaru** ist Bildungsreferent beim Bildungsträger Arbeit und Leben DGB/VHS NW. Er studierte Geschichtswissenschaften an den Universitäten von Craiova (Rumänien) und Bielefeld und wurde im Jahr 2012 an der West- Universität von Temeswar (Rumänien) promoviert. Nach einer Weiterbildung im deutschen Arbeits- und Sozialrecht ist er seit 2013 für das Projekt "Arbeitnehmerfreizügigkeit in NRW gestalten" tätig, das in Kooperation mit den Gewerkschaften und dem nordrhein-westfälischen Ministerium für Arbeit-, Integration und Soziales durchgeführt wird. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht die Erstberatung der Arbeitnehmer/-innen aus Mittel- und Osteuropa in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen sowie der Aufbau eines regionalen Netzwerks von Strukturen zur Information, Beratung und Begleitung bei der Durchsetzung fairer Arbeitsbedingungen für mobile Beschäftigte aus den neuen EU-Mitgliedstaaten.

<http://www.aulnrw.de/de/hauptmenu/home/>

<http://www.faire-mobilitaet.de/>

**Mario Ivanov** stammt aus Bulgarien, ist 27 Jahr alt und kam mit seinem Vater nach Wiedenbrück gekommen. Er sagt von sich: „Ich komme aus einem armen Land. Ich bin hierhergekommen um zu arbeiten und meinen inneren Frieden zu finden. Meine finanziellen Probleme zu lösen, hat auch etwas mit Frieden zu tun. Leider habe ich zunächst keinen Frieden gefunden.

Ich war genötigt zu kämpfen. Zu kämpfen für gerechte Entlohnung und menschenwürdige Behandlung. Ich habe gekämpft und wurde unterstützt. Nach langer Zeit habe ich es dann geschafft.

Ich bin raus aus dem System Werkvertragsarbeiter. Ich bin frei. Ich habe meinen Frieden gefunden.

Ich wünsche mir dass es nicht mehr so viele Menschen geben wird, die so leben und arbeiten müssen wie ich es hier in dieser Stadt als Werkvertragsarbeiter tun musste.“

**Br. Korbinian Klinger** vom Franziskanerkloster Wiedenbrück. Er wurde 2011 für seinen überdurchschnittlichen sozialen und seelsorgerlichen Einsatz als Seelsorger an der Kinderuniklinik und dem franziskanischen ‚Projekt Omnibus - eine Heimat auf Zeit für Eltern und Geschwister schwerkranker und sterbender Kinder‘ in München mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Seit seinem Ordenseintritt ist er lokal und auf Provinzebene in der Kommission Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung aktiv, neben seinen Aufgaben im Kloster wurde er in die Finanzkommission der Deutschen Franziskanerprovinz berufen.

<http://www.franziskaner-wiedenbrueck.de/>

**Frau Inge Bultschnieder** ist verheiratet und hat zwei Kinder. Die gelernte Bürokauffrau beschickt den Wochenmarkt in Wiedenbrück mit ihren selbstgebackenen westfälischen Broten aus Biokorn. Ihr Engagement für Werkvertragsarbeiter\_innen beginnt im September 2012. Während eine Krankenhausaufenthaltes lernt sie eine bulgarische Werkvertragsarbeiterin

kennen. Die beiden Frauen freunden sich an. Im April 2013 bricht diese bei der Arbeit zusammen und wird ins Krankenhaus nach Rheda-Wiedenbrück eingeliefert. Als sie nach vier Tagen aus dem Krankenhaus entlassen wird, wird ihr auch die Kündigung von Arbeit und Wohnung ausgesprochen und sie aufgefordert, nach Bulgarien zurückzukehren.

Hier kommt nun Frau Bultschnieder nächste und intensivste Intervention. Sie nimmt zunächst die Arbeiterin und dann auch ihren Mann zu sich in die Wohnung auf und das Ehepaar wohnt im umgeräumten Büro und nimmt am Leben der Familie Bultschnieder teil und umgekehrt. Es gelingt schließlich für die beiden eine Wohnung zu bekommen, Möbel werden gespendet, entsprechende Anträge auf alles Mögliche gestellt. Frau Bultschnieder lernt die verschiedensten Ämter und Antragsstellen kennen.

Ihr Engagement spricht sich rum. Es melden sich immer wieder Menschen bei ihr, sowohl hilfswillige wie auch betroffene.

In ihrem Engagement für die Werkvertragsarbeiter\_innen fühlte sie sich von einem Wort des damaligen Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz Erzbischof Robert Zollitsch bestätigt und unterstützt. In der Zeitung ‚Kirche und Leben‘ vom 18. August 2013 Nr. 33 las sie: „Unhaltbare Zustände bei Werkverträgen. Bischofskonferenz-Vorsitzender Zollitsch: Wer gegen diese Missstände aufbegehrt, hat die Kirche als Verbündeten.“ Daraufhin hat sie auf dem Pfarrfest der örtlichen katholischen Kirchengemeinde informiert, weitere Mitstreiter\_innen gesucht und zu einem ersten Treffen eingeladen. So hat sich die IG WerkFAIRträge gebildet.

Als Moderator konnte gewonnen werden: **Dr. Bernd Groeger**, Leitung TBS NRW / TBS-Berater (Beratung, Seminare, Betriebsvereinbarungen für Betriebsrat, Personalrat und MAV in Zusammenarbeit mit DGB und Gewerkschaft)

Gestaltung und Förderung eines sozialverträglichen Strukturwandels in NRW

Die TBS (wird von den Gewerkschaften in NRW sowie dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales getragen und handelt im Rahmen eines Landesauftrages.

Ziel ist die Gestaltung und Förderung eines arbeitsorientierten und sozialverträglichen Strukturwandels in NRW. Dazu unterstützt die TBS Betriebs- und Personalräte sowie Mitarbeitervertretungen und interessierte Beschäftigte, sich aktiv in betriebliche Umgestaltungsprozesse einzubringen.

„Das Schöne an meiner Arbeit ist, dass ich gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben und den Gewerkschaften zu einer qualitativ guten Mitbestimmung und so zu Guter Arbeit beitragen kann. „

Seine Projekte

Qualitätsmanagement für Betriebsräte

Einführung von Umweltmanagement-Systemen

Wissensmanagement in KMU (kleine und mittlere Unternehmen) ((FactorWissen)

[www.tbs-nrw.de](http://www.tbs-nrw.de)